

Schlacht bei Saint Quentin am 27. August 1914. (Große Niederlage der Engländer.)



Die englische Armee, der sich drei französische Territorialdivisionen angeschlossen hatten, wurde am 27. August 1914 nördlich Saint Quentin von den Deutschen vollständig geschlagen. Mehrere tausend Gefangene, 7 Feldbatterien und eine schwere Batterie

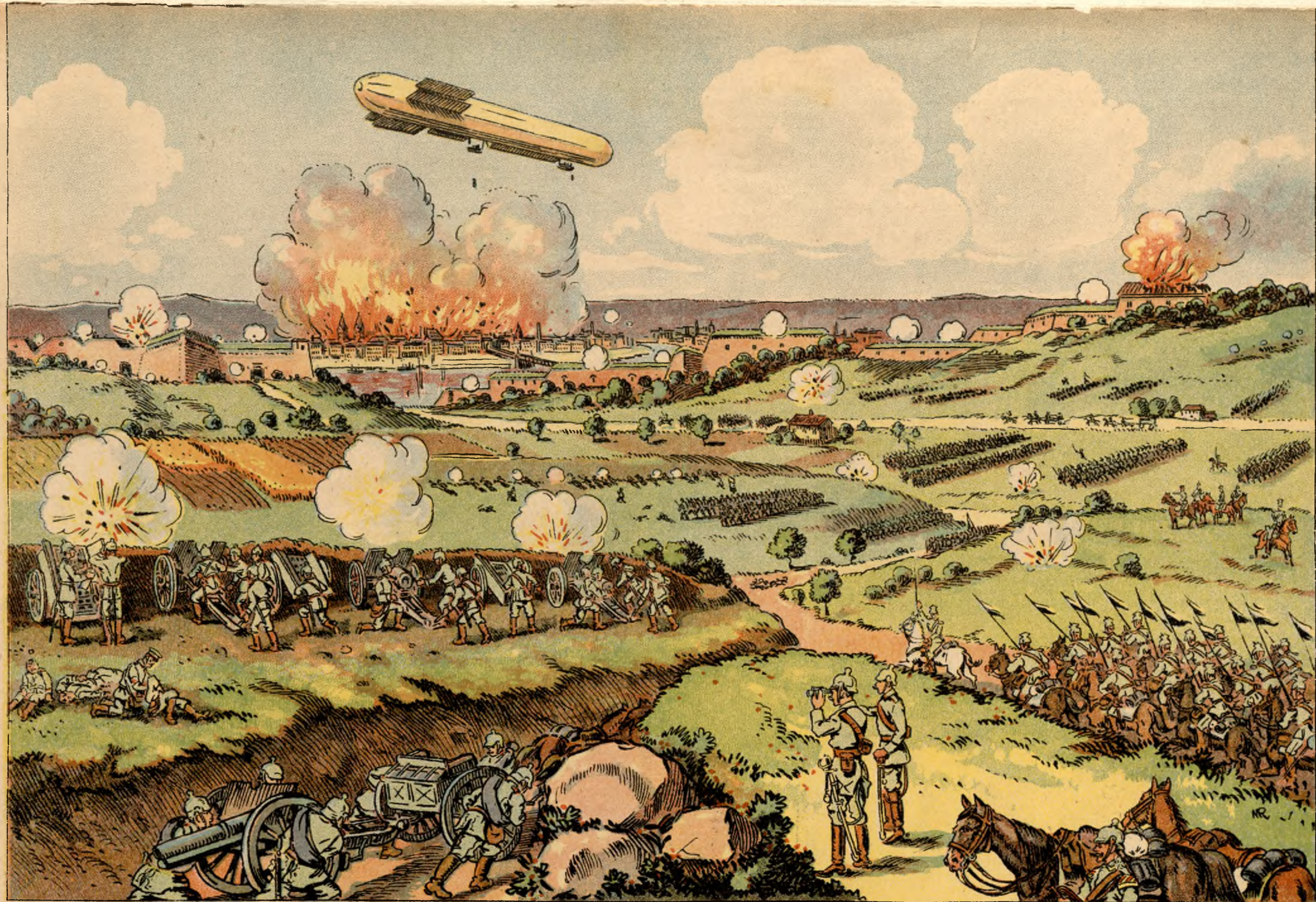
sind dabei in deutsche Hände gefallen. Daß so schnell das Expeditionskorps, die besten Truppen Großbritanniens, sich in vollem Rückzuge befinden würde, nachdem es vollständig aufs Haupt geschlagen war, das übertraf die weitgehendsten Erwartungen.

Eine siegreiche Schlacht zwischen Metz und den Vogesen am 20. und 21. August 1914.



Unter Führung des Kronprinzen von Bayern haben Truppen aller deutschen Stämme zwischen Metz und den Vogesen einen Sieg erkämpft. Der mit starken Kräften in Lothringen vordringende Feind wurde auf der ganzen Linie unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Der Rückzug

der Franzosen artete in Flucht aus. Mehr als 10 000 Gefangene sind gemacht und mindestens 150 Geschütze sind erobert worden. Die Stärke der geschlagenen Kräfte wird auf mehr als acht Armeekorps festgestellt.



Druck und Verlag von Kobrahn & Co., Magdeburg.

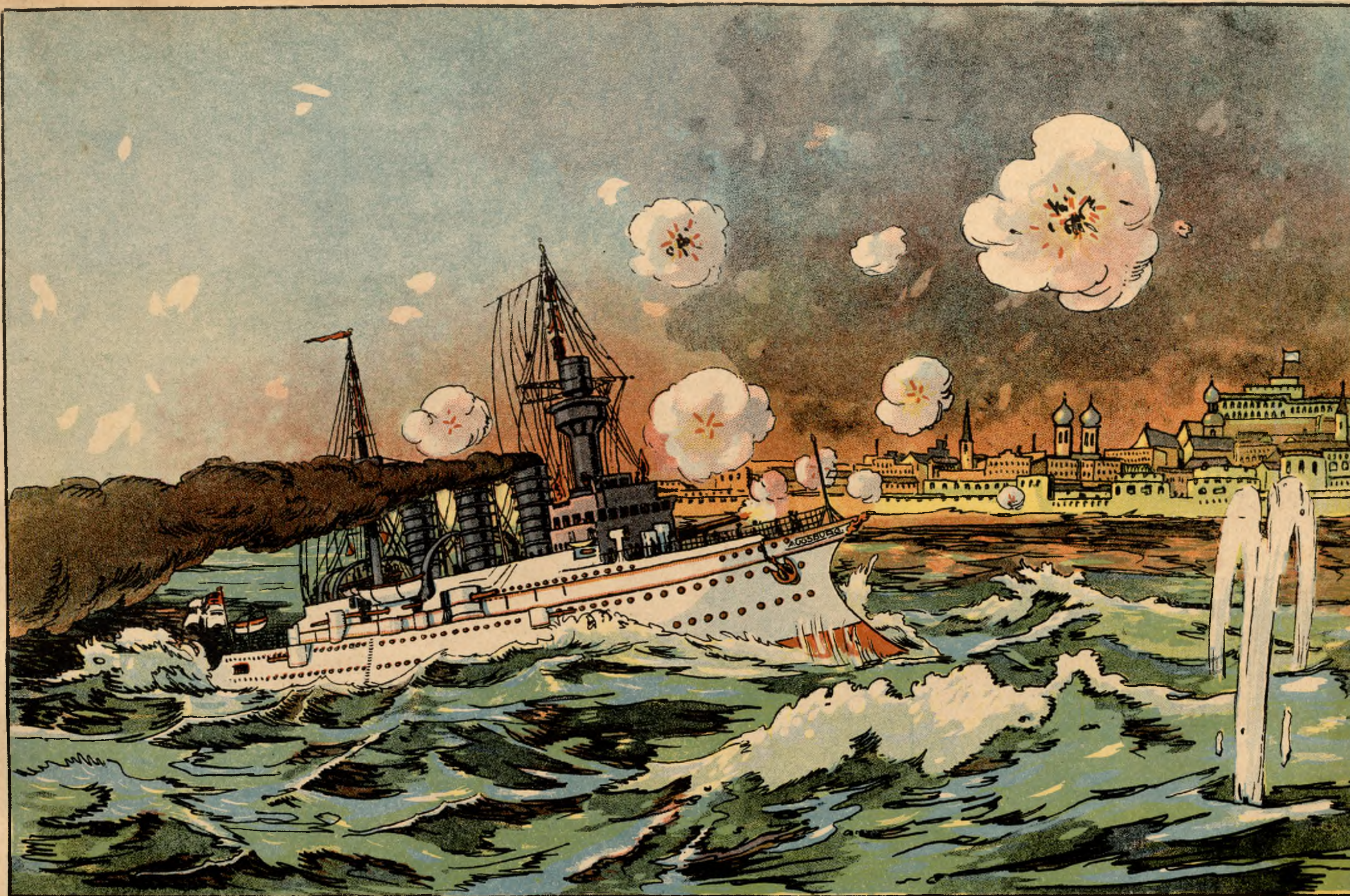
Die Erstürmung von Lüttich.

Original und Eigentum Nr. 5787.

Am 7. August wurde nach einer furchtbaren Beschießung die mit den modernsten Verteidigungsmitteln versehene belgische Festung Lüttich von den tapferen deutschen Truppen in Sturm genommen. Die Oberleitung der deutschen Truppen hatte General von Emmich in der Hand, die belgische Festung wurde durch General Léman verteidigt. General v. Emmich erhielt vom Kaiser den hohen Orden Pour le mérite, dagegen befindet sich General Léman als Kriegsgefangener in der Citadelle zu Magdeburg. Ein Zeppelin-Luftschiff beteiligte sich an der Belagerung in hervorragender Weise, es warf aus einer Höhe von 600 Metern 13 Bomben. 12 Bomben explodierten und richteten furchtbare Verwüstungen an. Die deutschen Truppen zogen in Lüttich ein, auf dem Rathause weht die schwarz-weiß-rote Fahne.



von Pfundenburg
General = Schmaroffskell.



Druck und Verlag von Robrahm & Co., Magdeburg.

Die Beschießung von Libau.

Original und Eigentum Nr. 5785.

Der kleine Kreuzer „Augsburg“ meldet durch Funkenspruch: „Bombardiere den Kriegshafen von Libau und bin im Gefecht mit einem feindlichen Kreuzer. Ich habe Minen gelegt. Der Kriegshafen von Libau brennt“. Diese militärische Aktion ist insofern nicht unbedeutend, als die Schwäche Rußlands in der Ostsee klar zu Tage tritt. Libau ist der bedeutendste See- und Handelshafen im Gouvernement Kurland; Der große Kriegshafen wurde im Jahre 1893 erbaut.